**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 180 (1901)

**Artikel:** Das neue Postgebäude in Frauenfeld

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-374248

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Das nene Postgebände in Frauenfeld.



Reproduzirt nach einer Originalaufnahme der Gebr. Wehrli, Photographen in Rilchberg bei Bürich.

Frauenfeld, Thurgaus Hauptstadt, besitkt in seinem im Dezember 1898 bezogenen eidgenöffischen Post= und Telegraphengebäude ein Bauwerk, wie wenige andere schweizerische Ortschaften von glei=

der Größe aufzuweisen haben.

Der massive stattliche Bau mit dem imponirenden Ruppelthurm erhebt sich fast genau im Zentrum der Stadt, vis-à-vis dem Schloß, dessen schwärzlich= brauner gewaltiger Thurm wie ein auf Wache stehender Riese neben dem modernen Postpalast steht. Einen sehr guten, fast großartigen Eindruck macht dasselbe besonders vom Schlofplag aus. Der über dem Haupteingang sich erhebende, mit gewal= tiger Ruppel versehene Thurm, der die beiden Fronten mit einander verbindet, ist mit sehr reicher und sorgfältigst ausgeführter Steinhauerarbeit ge= schmückt und gibt dem Ganzen ein vornehmes und solides Aussehen. Besonders hübsch find das über dem Dachgesimse angebrachte eidgenössische Wappen und die Kapitäler der vier im Halbrundstil gehal= tenen, links und rechts vom Portal aufstrebenden Säulen aus Rorschacher Sandstein. Wohlgefällig hebt sich von der untern fast burgenhaft massiven

Etage die leichtere zweite Etage mit den hübschen Fensterornamenten ab, die ihrerseits wieder von zahlreichen verzierten Dachlichtern überhöht ist.

Das Innere enthält hohe, geräumige und helle Dienstlokale und ein Bestibül für das mit der Post verkehrende Publikum, das mit hübscher Wand= und Deckenmalerei geschmückt und mit allen Be= quemlichkeiten ausgestattetift. Eine Zentralheizung forgt im Winter für die Erwärmung sämmtlicher Näume, inclusive Vestibül und Treppenflur. Tele= graph und Telephon find im zweiten Stock installirt.

Der vorher sehr stark abschüffige, an der Rhein= straße gelegene Bauplat, — vordem Standort des alten Gasthauses zum Löwen, — bot bedeutende Bauschwierigkeiten und machte das Herbeiführen mehrerer tausend Wagen Erde nothwendig, was begreiflich die Baukosten bedeutend erhöhte.

Mit dem Bau wurde Ende September 1896 be= gonnen; die Bauzeit dauerte somit fast genau zwei Jahre. Erbaut wurde es von Herr Baumeister Schultheß in Frauenfeld. Die Baukosten beliefen sich auf nahezu 400,000 Franken, den Bauplatz nicht eingerechnet.